



Villingen-Schwenningen, 25.06.2018

Thorsten Frei MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-73 972
Fax: +49 30 227-76 972

Wahlkreisbüro:

Justinus-Kerner-Straße 5
78048 Villingen-Schwenningen
Telefon: +49 7721 99 535 44
Fax: +49 7721 99 535 45

thorsten.frei@bundestag.de
www.thorsten-frei.de

V.i.S.d.P.
Thorsten Frei MdB

Ein Tempolimit brächte Nachteile für beide Städte

Auf die Forderung von Bündnis 90/ Die Grünen Südbaar, auf der künftig vierspurigen B 27 bei Donaueschingen und Hüfingen ein Tempolimit mit 100 km/h einzurichten, antwortet Thorsten Frei:

Sowohl in meiner früheren Funktion als Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen als auch als Bundestagsabgeordneter habe ich mich lange für den seit Jahrzehnten geforderten Ausbau der stark belasteten B 27 bei Donaueschingen und Hüfingen eingesetzt. Entsprechend froh bin ich, dass jetzt gebaut wird, denn die Straße verspricht nicht nur ein besseres Fortkommen auf dieser wichtigen Verkehrsachse. Schon jetzt sorgt der ausgebauter Zubringer Allmendshofen für eine deutliche Entlastung der beiden Innenstädte Hüfingens und Donaueschingens durch den endlich über den Zubringer abfließenden „Schleichverkehr“.

Nun fordern Sie schon zu Baubeginn eine Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit auf der in wenigen Jahren vierbahnig ausgebauten Trasse. Mit Blick auf den Lärmschutz, Emissionen oder auch die Sicherheit auf den Straßen mag dies eine berechtigte Forderung sein, der Gesetzgeber sieht für solche Straßen aber kein Tempolimit, sondern bekanntlich eine Richtgeschwindigkeit von 130 km/h vor. Entsprechend sieht das Regierungspräsidium für diesen Streckenabschnitt keine Tempobegrenzung vor. Und so lange in Deutschland kein generelles Tempolimit gilt, halte ich nichts von dieser Forderung, soweit nicht Gesichtspunkte der Verkehrssicherheit dafür sprechen. In Bezug auf Emissionen und Lärmschutz verspricht der Straßenausbau den Bewohnern beider Städte meiner Meinung mehr Entlastung, wenn die B 27 leistungsfähig ist und damit auch von den Autofahrern akzeptiert und als Alternative zu den Stadtstraßen genutzt wird.

Am Ende der Ausbaustrecke bei Hüfingen kann aus meiner Sicht ohnehin nicht viel schneller als 100 km/h gefahren werden. Zudem entsteht hier ein 550 Meter langer Lärmschutzwahl zwischen Straße und Siedlung. Und im Bereich Donaueschingen ist der Abstand von Straße und Stadt so groß, dass man vielerorts auf Autobahnen ebenfalls auf Tempo 100 begrenzen müsste. Es wäre also ein aussichtsloses Unterfangen, hier eine Tempobegrenzung einzufordern. Selbst der Geisinger Antrag auf Tempo 100 wurde von der Landesregierung abgelehnt. Und die seit jüngster Zeit hier geltenden 130 km/h entsprechen keinesfalls dem Wunsch der Geisinger. Sie sind ein Mittel gegen illegale Autorennen. Und der Lärmschutz für Bad Dürkheim ist allein dem Kurstadt-Prädikat geschuldet.

Sollten sich nach dem Ausbau und der Freigabe der Straße hinreichende Gründe für ein Tempolimit ergeben, bin ich sicher, dass die Behörden entsprechend handeln werden.